

Österreichischer

ZAHLENSPIEGEL



© violekaipa - stock.adobe.com

Juli 2021

139 Verkehrstote bei Alleinunfällen auf Österreichs Straßen

2020 wurden 10.883 Alleinunfälle (36%), 17.710 Unfälle mit zwei Beteiligten (59%) und weitere 1.598 Unfälle mit mehr als zwei Beteiligten (5%) mit je einem Hauptunfallverursacher verzeichnet. Alleinunfälle wiesen dabei den höchsten Anteil an Schwerverletzten (24%) und Getöteten (1,2%) an den Verunglückten auf. 139 Personen starben bei Alleinunfällen, weitere 2.873 Personen wurden schwer verletzt.

Fahrräder und Motorräder bzw. Mopeds dominieren Alleinunfälle

Von den 2020 von Fahrradfahrer/-innen verursachten Unfällen, waren 68% Alleinunfälle (2019: 64%). 16 Fahrradlenker/-innen starben, während sich 4.209 verletzten, 30% davon schwer. 65% der Unfälle bei Motorrädern und Mopeds waren 2020 Alleinunfälle (2019: 62%). Bei diesen Alleinunfällen kamen 35 Lenker (alle männlich) ums Leben; 2.693 Lenker/-innen wurden verletzt, 31% davon schwer.

Unfälle mit zwei Beteiligten: Pkw häufigste Unfallverursacher











War 2020 ein Pkw in einen Unfall mit einem anderen Verkehrsteilnehmer involviert, so verursachte er diesen auch in 65% der Fälle. Dies ist der höchste Wert aller Verkehrsarten, ähnlich hoch liegt nur der Anteil bei den Lkw mit 64%. Den geringsten Anteil wiesen Fußgänger/-innen auf, die 30% der Unfälle, an denen sie beteiligt waren, auch verursachten. Fahrräder lagen mit 31% nur knapp darüber.

Innerhalb der Unfälle mit zwei Beteiligten machen Unfälle zwischen zwei Pkw die größte Gruppe aus. Waren Pkw schuldlos in einen Unfall verwickelt, so passierte dies in 64% der Fälle in einem Unfall mit einem weiteren Pkw.

Unfallverursacher sind mehrheitlich männlich und jung

Zwei von drei Unfallverursachern waren 2020 Männer (67%). Die Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen Männer und Frauen wies mit 22% den größten Anteil an den Unfallverursachern aus, während der kleinste Anteil (1%) auf über 84-Jährige entfiel.

Verkehrsunfälle 2020: Unfallgegner

Unfallverursacher:		 Fahrräder	 Fußgänger	 Krafträder	 Lkw	 Pkw	Sonstige
Alleinunfall		4.238		2.780	282	3.256	327
Nichtunfallverursacher:		743	144	65	225	2.161	109
		175		32	167	1.332	67
		45	31	174	179	1.519	76
		67	52	117	121	538	19
		837	443	953	787	5.627	177
	Sonstige	85	92	43	66	419	23

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Zahl der Verurteilungen 2020 auf historischem Tiefstand

Im Jahr 2020 wurden in Österreich 25.586 gerichtliche Verurteilungen registriert, das waren 13,7% weniger als 2019. Diesen Verurteilungen lagen 42.502 Delikte zugrunde, jede Verurteilung umfasste im Durchschnitt also 1,66 Delikte. Insgesamt wurden 23.716 Personen rechtskräftig verurteilt, das entspricht durchschnittlich 1,08 Verurteilungen pro Person. 2020 gab es bei der Zahl der Verurteilungen den größten relativen Rückgang seit der Einführung der Diversion im Erwachsenenstrafrecht im Jahr 2000. Nach einem nahezu stetigen Rückgang seit dem Jahr 2005 sind die Verurteilungen im Corona-Jahr 2020 abrupt auf das historische Tief von 25.586 abgesackt.

Deutlicher Rückgang bei Eigentums- und Suchtmitteldelikten

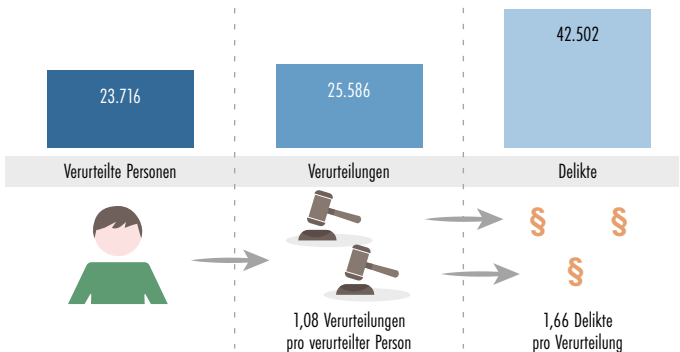
Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen stellten 2020 – wie im Jahr zuvor – die größte Deliktgruppe dar (12.926 bzw. 30,4%), gefolgt von Delikten gegen Leib und Leben (7.727 bzw. 18,2%) und Delikten nach dem Suchtmittelgesetz (7.039 bzw. 16,6%). Diese drei Gruppen machten zusammen rund zwei Drittel aller Delikte aus.

Die Zahl der Delikte nahm 2020 im Vergleich zu 2019 um 11,4% ab. Manche Delikte bzw. Deliktgruppen gingen dabei überdurchschnittlich stark zurück, u.a. Diebstahl (-20,3%), (grob) fahrlässige Tötung (-17,3%), fahrlässige Körperverletzung (-15,7%), aber auch Delikte nach dem Suchtmittelgesetz (-16,4%) und Finanzstrafgesetz (-27,4%). Fast keine Veränderungen zeigten sich bei den Delikten Mord (+/-0,0%), gefährliche Drohung (+1,0%), (schwere) Sachbeschädigung (-3,5%) und Vergewaltigung (+2,0%).

Bei wenigen Delikten waren auch Anstiege zu verzeichnen: u.a. pornographische Darstellungen Minderjähriger +18,0% und fortgesetzte Gewaltausübung +15,8%. Ähnlich wie 2019 (56,6%) wies ca. die Hälfte (55,4%) aller verurteilten Personen eine oder mehrere Vorstrafen auf.

Bei der Wiederverurteilungsquote (Beobachtungszeitraum: vier Kalenderjahre) war ein leichter Rückgang von 32,7% im Jahr 2019 auf 32,0% im Jahr 2020 festzustellen.

Verurteilte Personen, Verurteilungen und Delikte 2020



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verurteilungsstatistik.

Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikatoren		2020		Februar 2021		März 2021		April 2021		Mai 2021	
		absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1.000	8.932,7	0,4	n.v.	n.v.	8.940,8 ¹⁾)	0,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	darunter Ausländer/-innen in 1.000	1.531,1	3,0	n.v.	n.v.	1.542,7 ¹⁾)	3,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Lebendgeborene in 1.000	83,6	-1,6	6,6 ²⁾)	4,5	7,0 ²⁾)	3,5	...	...	...	...
	Gestorbene in 1.000	91,6	5,7	7,0 ²⁾)	-3,7	7,4 ²⁾)	-6,9	7,3 ²⁾)	0,1	...	...
	Eheschließungen in 1.000	39,7	-13,8	1,5 ²⁾)	-53,2	1,7 ²⁾)	42,0	...	...	...	...
	Ehescheidungen in 1.000	14,9	-8,9	1,1 ²⁾)	-12,9	1,4 ²⁾)	64,7	...	...	...	...
	Wanderungsbilanz in 1.000 ²⁾)	40,1	-1,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1.000	8,8	-16,2	n.v.	n.v.	2,1 ¹⁾)	-15,5	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1.000	3.717	-2,1	3.664	-3,0	3.729	3,9	3.752	4,7	3.808	4,6
	Offene Stellen lt. AMS in 1.000	62,8	-18,5	65,4	-13,2	74,0	21,9	81,0	50,5	97,6	69,5
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1.000	409,6	35,9	437,0	30,8	381,0	-24,4	355,4	-32,0	317,0	-33,0
	Arbeitslosenquote national ³⁾) in %	9,9	-	10,7	-	9,3	-	8,7	-	7,7	-
	Arbeitslosenquote international ⁴⁾) in %	5,4	-	7,0	-	6,8	-	7,3	-	6,9	-
	Tariflohnindex (TLI; 2016=100)	109,8 ²⁾)	2,4	111,3	1,6	111,3 ²⁾)	1,6	111,5 ²⁾)	1,6	111,7 ²⁾)	1,6
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2015=100)	108,5	1,4	109,1	1,2	110,3	2,0	110,1	1,9	110,5 ²⁾)	2,8
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015=100)	108,47	1,4	109,40	1,4	110,69	2,0	110,83	1,9	111,04 ²⁾)	3,0
	Großhandelspreisindex (GHPI; 2015=100)	102,1	-4,1	106,8	2,2	108,5	6,9	109,1	8,7	111,0	10,9
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. €	144,4	-8,5	12,9 ²⁾)	4,0	16,1 ²⁾)	25,2	14,6 ²⁾)	44,9	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. €	142,6	-7,1	12,7 ²⁾)	3,4	15,2 ²⁾)	17,6	13,7 ²⁾)	33,7	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B-F) arbeitstätig bereinigt (2015=100)	109,0 ²⁾)	-5,5	104,7 ²⁾)	1,7	126,2 ²⁾)	13,5	119,3 ²⁾)	35,9	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): ⁵⁾) Beschäftigte in 1.000 ⁶⁾)	628 ²⁾)	-1,1	630 ²⁾)	-0,2	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Umsatz in Mrd. € ⁵⁾)	20,3 ²⁾)	8,7	24,1 ²⁾)	24,2	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Beschäftigte zum Jahres-/Monatsende in 1.000 ⁵⁾)	187 ²⁾)	2,7	204 ²⁾)	12,7	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Umsatz in Mrd. € ⁵⁾)	2,6 ²⁾)	2,0	3,7 ²⁾)	34,2	...	...	...	...
	Baupreisindex (2020=100) ²⁾)	100,0	...	n.v.	n.v.	101,9 ¹⁾)	2,8	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Umsatzindex nominell: Handel (2015=100)	105,9	-5,3	102,2	-0,2	127,6	27,1	118,3	10,0	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015=100)	97,7	-15,6	n.v.	n.v.	84,1 ¹⁾)	-24,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	97,9	-35,9	0,9	-95,6	1,1	-82,6	1,0	312,6	2,9 ²⁾)	278,6
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	66,3	-41,2	0,2	-98,5	0,3	-93,9	0,3	185,9	1,3 ²⁾)	583,5
	BIP in Mrd. € / Wirtschaftswachstum real (März 2021)	377,3	-6,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentliches Defizit/Überschuss in % des BIP (Ende März 2021)	-8,9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Öffentlicher Schuldenstand in % des BIP (Ende März 2021)	83,9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	
Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1.000	353,2	-19,0	27,2	0,1	44,5	165,9	36,5	82,9	37,0	14,8
	Pkw-Neuzulassungen in 1.000	248,7	-24,5	19,9	-5,7	29,5	177,1	22,3	98,7	22,5	11,3
	darunter Elektro in Stück	15.972	72,8	1.831	86,6	3.412	353,7	2.404	331,6	2.709	268,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - „n.v.“ Keine Daten vorhanden. - „...“ Daten liegen noch nicht vor. - *) Vorläufig. - 1) Quartals- bzw. Halbjahreswert. - 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. - 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. - 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. - 5) Primärstatistische Daten: Diese beinhalten alle meldepflichtigen Unternehmen (20 oder mehr Beschäftigte oder Überschreitung von branchenspezifischen Umsatzschwellen). - 6) Zum Jahres- bzw. Monatsende. - 7) Für das Jahr 2020 gelten die berechneten Werte auf der Basis 2015, welche auf die neue Basis 2020 umbasiert wurden.

Reisepläne für den Sommerurlaub 2021

Die Lockerungen der Reisebeschränkungen dank des Impffortschritts und sinkender Inzidenzen haben die Reiselust in der österreichischen Bevölkerung wieder geweckt: 44% planen zwischen Juli und September 2021 eine Urlaubsreise, 19% sind noch unentschlossen, während 37% diesen Sommer nicht verreisen möchten.

Auf die Frage nach der bevorzugten Urlaubsdestination im Sommer 2021 gaben 57% an, im Inland reisen zu wollen, 48% planen diesen Sommer eine Urlaubsreise ins Ausland und 9% sind noch unentschlossen.

Ein Bundesländervergleich ergab, dass Befragte in Wien (47,3%) und Tirol (46,0%) häufiger als im Bundesdurchschnitt eine Sommerreise antreten wollen. Die Gruppe der Unentschlossenen ist in Wien am größten (25,5%).

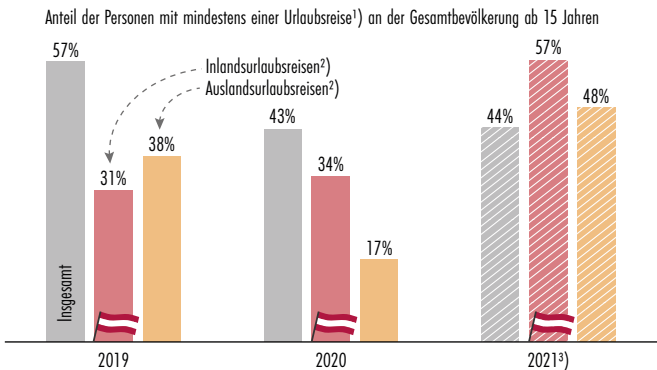
2020 gab es um 23% weniger Urlaubsreisen

Im Vorjahr hatte die Zahl der Urlaubsreisen von Juli bis September gegenüber demselben Zeitraum 2019 um 22,8% auf 5,4 Mio. abgenommen. Dabei legten die Inlandsurlaubsreisen im Sommer 2020 um 18,7% auf 3,8 Mio. zu, während sich die Anzahl der Urlaubsreisen ins Ausland um 57,3% auf 1,6 Mio. mehr als halbierte.

Beinahe jede dritte Urlaubsreise führte im Sommer 2020 nach Italien (31,0% der Auslandsurlaubsreisen 2020; 2019: 20,4%). An zweiter Stelle folgte 2020 Deutschland (2020: 25,0%, 2019: 12,5%), das Kroatien damit auf den dritten Platz verwies, dessen Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Prozentpunkte zurückging (2020: 8,4%, 2019: 16,0%).

Das wichtigste Reisemotiv der österreichischen Wohnbevölkerung im Sommer 2020 war der Aktivurlaub gefolgt vom Verwandten- und Bekanntenbesuch bzw. dem Erholungsurlaub. An Anteilen verloren haben hingegen Kultur- und Städteurlaube, welche um 7,9 Prozentpunkte auf 7,0% zurückgingen sowie Strand- und Badeaufenthalte.

Sommerurlaube 2019 bis 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Urlaubs- und Geschäftsreisen. - 1) Mindestens eine Nächtigung von Juli bis September. - 2) Inklusive Personen mit In- und Auslandsreisen. - 3) Zusatzfragen: Erhebungszeitraum: 1. April bis 7. Mai 2021.

Knapp ein Viertel der Bevölkerung hat Migrationshintergrund

2020 lebten rund 2,14 Mio. Personen (24,4% der Gesamtbevölkerung) mit Migrationshintergrund in Österreich, um rund 610.000 bzw. 40% mehr als vor zehn Jahren (2010: 1,53 Mio.).

851.000 Personen mit Migrationshintergrund (40%) haben ihre Wurzeln in einem anderen EU- oder EFTA-Staat. 1,29 Mio. Personen (60%) haben einen Migrationshintergrund aus Drittstaaten. Darunter stammen 556.000 Personen (26% aller Personen mit Migrationshintergrund) aus den Nachfolgestaaten Jugoslawiens (ohne die EU-Mitglieder Slowenien und Kroatien), 270.000 (13%) aus der Türkei und 128.000 Personen (6%) aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak.

Große Bildungsunterschiede bei Migranten und Migrantinnen

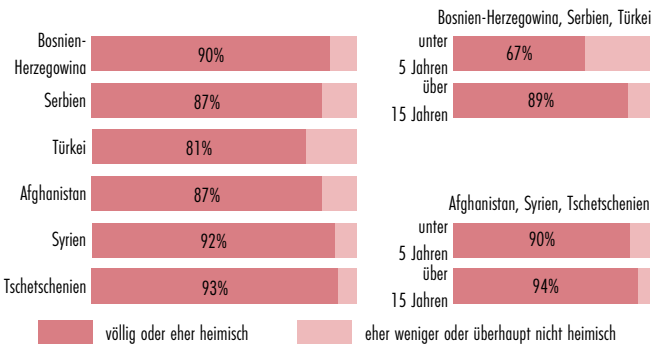
Insgesamt konzentrierte sich die Bildungsstruktur von in Österreich lebenden Personen mit Migrationshintergrund stärker an den Rändern der Bildungsskala. Hatten 2020 nur 9% der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund im Alter von 25 bis 64 Jahren höchstens die Pflichtschule abgeschlossen, lag dieser Anteil bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bei 25%.

Andererseits waren Personen mit Migrationshintergrund aber auch bei höheren Bildungsabschlüssen leicht überrepräsentiert. Hatten 20% der 25- bis 64-Jährigen ohne Migrationshintergrund 2020 einen akademischen Abschluss, traf dies auf 23% aller Gleichaltrigen mit Migrationshintergrund zu.

Zugewanderte fühlen sich überwiegend heimisch in Österreich

Die in der Integrationsbefragung 2021 Befragten fühlen sich in sehr großem Ausmaß in Österreich heimisch. Unter den in Bosnien und Herzegowina, Serbien oder der Türkei geborenen Personen gaben 86% an, dies „eher“ oder „völlig“ zu tun. Bei Zugewanderten aus Afghanistan, Syrien oder Tschetschenien waren es mit 90% noch mehr. „Überhaupt nicht heimisch“ fühlt sich in beiden Gruppen nur eine kleine Minderheit von jeweils 2%.

Wie heimisch fühlen sich Zugewanderte in Österreich?



Markante Rückgänge bei Importen und Exporten 2020

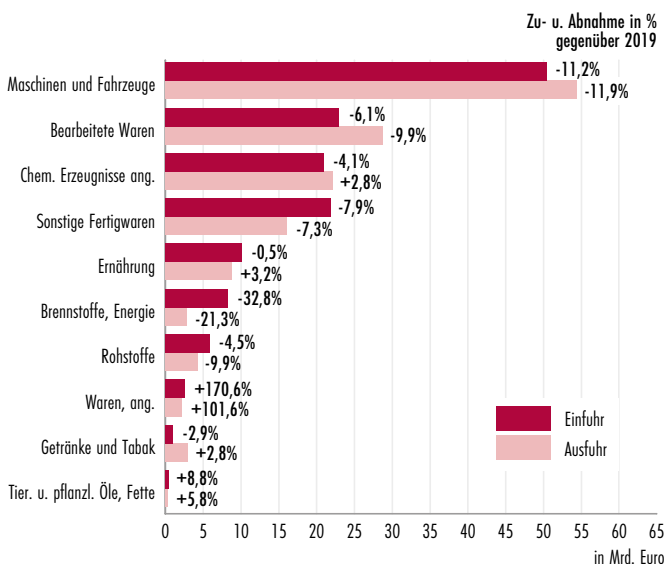
Der Gesamtwert der Importe von Waren lag 2020 laut endgültigen Ergebnissen nominell mit 144,42 Mrd. € um 8,5% unter dem Vorjahreswert. Die Exporte von Waren gingen um 7,1% auf 142,57 Mrd. € zurück. Das Handelsbilanzdefizit belief sich auf 1,85 Mrd.€ (2019: -4,32 Mrd. €).

Trotz Corona-Pandemie Außenhandelsvolumen über 140 Mrd. €

Seit 2011 lagen die Einfuhren und seit 2015 auch die Ausfuhren bei über 130 Mrd. €; die Marke von 150 Mrd. € wurde sowohl 2018 als auch 2019 in beiden Verkehrsrichtungen überschritten. 2020 zeigten sich markante Rückgänge, jedoch lagen die Einfuhren und Ausfuhren weiterhin deutlich über 140 Mrd. €.

Aus den EU-Mitgliedstaaten importierte Österreich 2020 Waren im Wert von 98,77 Mrd. € (-8,4%). Der Wert der exportierten Waren verzeichnete mit -5,9% ebenfalls einen Rückgang gegenüber 2019 und betrug 96,39 Mrd. €. Das Handelsbilanzdefizit mit der EU belief sich auf 2,38 Mrd. € (2019: -5,39 Mrd. €). Der Außenhandel mit Drittstaaten zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme sowohl bei den Importen (-8,7% auf 45,66 Mrd. €) als auch bei den Exporten (-9,6% auf 46,18 Mrd. €). Daraus ergab sich ein Handelsbilanzaktivum mit Drittstaaten von 0,52 Mrd. € (2019: 1,07 Mrd. €).

Der österreichische Außenhandel nach Warengruppen 2020



Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandel. - ang.= anderweitig nicht genannt.

Herausgeber und Hersteller: STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien; Internet: www.statistik.at

Redaktion: Sandra Schön, Tel.: +43 1 711 28-7028; e-mail: Sandra.Schoen@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.